

# Standortbezogenes IBOBB- Umsetzungskonzept



**Bildung**  
Wissen wollen  
**mit**  
Leben lernen  
**Herz**  
Stärken stärken

**NMS Stainach 2019/2020**

**Schulleiterin/Schüler-Bildungsberaterin: Nina Brodnak**

**BO-Koordinatorin: Doris Tippl**

**IBOBB-Leitbild der NMS Stainach**

## **I**NFORMATION:

Den Schüler/innen der NMS Stainach wird durch fachgerechte interne und externe Information die Planung der beruflichen Laufbahn ermöglicht und gefördert. Eine ausführliche Information über die Leistungen, Angebote und Arbeiten der Schule wird regelmäßig nach außen getragen und verankert sich so im Bewusstsein der Bevölkerung. In der 4. Klasse lernen die Schüler/innen unserer Schule das Schreiben von Bewerbung und Lebenslauf. Sie erhalten wichtige Informationen für Vorstellungsgespräche und selbstbewusstes Auftreten. Bei verschiedensten Anlässen (Bildungsabend, Straße der Fähigkeit – Präsentation, Moderation) können die Schüler/innen ihr Können unter Beweis stellen. Weiters erhalten die Schüler/innen allgemeine Informationen über die verschiedenen Bildungswege und Berufswahlmöglichkeiten.

## **B**eratung:

In unserer Schule findet eine individuelle Beratung für Schüler/innen und Eltern in Hinblick auf die weiteren Bildungs- und Berufslaufbahninteressen statt. Dazu bietet die NMS Stainach jährlich einen Bildungsabend, an dem alle weiterführenden Schulen der Region bzw. wichtige Betriebe eingeladen werden. Als Ausbilder, Begleiter und Förderer der Schüler/innen unserer Schule während ihrer wichtigen Entwicklungsphase haben die Lehrer/innen der Schule ein sehr genaues Bild über die Kenntnisse, Prioritäten, Arbeitseinstellungen und Leistungsvermögen der Kinder und können so zielgerichtet über die Möglichkeiten beraten.

## **O**rientierung:

Alle Schüler/innen der NMS Stainach lernen ihre eigenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Stärken kennen. Ein Besuch im BIZ, das professionelle Bewerbungstraining, die Teilnahme am „Girls' Day“ bzw. am „Boys' Day“, die Kreativen Lehrlingswelten, Betriebsbesichtigungen bzw. die Techniksafari und „Take tech“ helfen den Schüler/innen unserer Schule sich zu orientieren und sich für den richtigen Beruf zu entscheiden. Weiters gibt es die Möglichkeit, bei den Berufspraktischen Tagen verschiedene Berufe und Betriebe kennen zu lernen, was auch die Sichtbar- und Bewusstmachung von Fähigkeiten und Stärken fördert.

## **B**ildung:

Unsere Schule bietet den Schüler/innen die Möglichkeit bzw. die Notwendigkeit eines Berufes, aber auch dessen Chancen zu erkennen. Je nach Interesse, Neigung, Begabung und Fähigkeit werden die Schüler/innen individuell auf das Berufsleben vorbereitet oder zum Übertritt in mittlere oder in höhere Schulen befähigt. Dabei orientiert sich unsere Schule genau an den Anforderungen der weiterführenden Schulen, um den Schüler/innen einen problemlosen Übertritt ermöglichen zu können. Somit wird eine gut fundierte und gefächerte Basisbildung angeboten. Daneben liegt ein wichtiger Bereich im Erkennen eigener Schwerpunkte, Fähigkeiten und Eignungen. Besonderes Augenmerk wird auf die sogenannten „Soft Skills“ gelegt, wobei dem Training von Teamfähigkeit, dem Zulassen von Kreativität und Flexibilität eine besondere Bedeutung zukommt. Weiters bilden wir unsere Schüler/innen zu selbständige, eigenverantwortliche Jugendliche aus. Dabei nehmen Werte und das Aufzeigen von Regeln eine wichtige Rolle ein.

## **B**eruf:

Unsere Schule bietet eine solide Allgemeinbildung als Grundstock für die Berufsvorbereitung sowie eine umfassende Berufsberatung mit Eignungstests, wobei diese bei der Wunschberufsfindung helfen sollen. In den vier Jahren lernen die Schüler/innen ihre eigenen Stärken und Schwächen kennen, um sich so für einen Beruf, der für sie geeignet ist, entscheiden zu können. Dies wird durch individuelle Beratung, Information im Berufsorientierungsunterricht und diversen Praxisangeboten ermöglicht. Die Berufswünsche sämtlicher Richtungen aller Schüler/innen der NMS Stainach sind beim Besuch unserer Schule jederzeit realisierbar. Die Vermittlung, dass der Beruf der Grundstein für Zufriedenheit, Wohlstand und Familie ist, ist für die Schule sehr wichtig.

## Umsetzung an der Schule

Berufsorientierung hat an der Schule einen sehr hohen Stellenwert. Berufsorientierung findet in der 7. Schulstufe eine Stunde pro Woche als verbindliche Übung statt und wird im Zeugnis als „teilgenommen“ angemerkt. Im Berufsorientierungsunterricht in der 7. Schulstufe setzen sich die Schüler/innen intensiv mit ihrer Persönlichkeit, ihren Wünschen und Zielen auseinander. Es gibt eine eigene BO-Mappe (Portfolio), in der alle Arbeitsblätter gesammelt werden.

Die Schüler/innen lernen in dieser Schulstufe die eigenen Wünsche, Interessen und Neigungen zu entdecken, zu erforschen und zu hinterfragen, sowie ihre Begabungen und Fähigkeiten wahrzunehmen, um persönliche Erwartungen einschätzen zu lernen. Sie überprüfen ihre persönliche Lebens- und Berufsplanung kritisch. Weitere Punkte im Jahresplan sind die Selbstreflexion in Bezug auf Interessen, Neigungen und Fähigkeiten aus den verschiedenen Lebensbereichen (Schule, Freizeit); Anforderungsprofile für berufliche Tätigkeiten und Ausbildungen auszuarbeiten; den Berufswunsch im Wirkungsgefüge von Eltern, Freundinnen, Freunden, sowie der Wirtschaft und Gesellschaft auf seine Realisierbarkeit zu überprüfen.

Eine weitere Zielebene in der 7. Schulstufe im BO-Unterricht ist, dass die Schüler/innen sich in den verschiedenen Berufsbereichen zurechtfinden lernen, Charakteristika erkennen und nach eigenem Interesse vertiefte Einblicke in ausgewählte Berufe gewinnen. Sie sollen Berufe nach bestimmten Kriterien den entsprechenden Berufsfeldern zuordnen und persönlich ausgewählte Berufe und Arbeitsbereiche erkunden. Weiters wird die Arbeits- und Berufswelt mit Realbegegnungen erforscht, wobei das selbständige Einholen und das kritische Auseinandersetzen mit berufsrelevanten Informationen im Vordergrund stehen.

Im Fach Berufsorientierung wird auch darauf Wert gelegt, dass die Schüler/innen die vielfältigen Ausbildungswege in Österreich mit ihren besonderen Anforderungen und Bildungsabschlüssen charakterisieren können. Dabei ist es auch wichtig über Eintritts- und Übertrittsprobleme Bescheid zu wissen, um sich gut auf den geeigneten Ausbildungsweg vorbereiten zu können.

Es werden Angebotsprofile, Eingangsvoraussetzungen sowie das Aufnahmeverfahren und Abschlüsse der weiterführenden Schulen bzw. Schulstufen behandelt.

Auch Schulabbruch und daraus resultierende Konsequenzen und Umstiegsmöglichkeiten sind ein Thema im BO-Unterricht. Die Schüler/innen sollen auch Anrechenbarkeit und Zugangsbedingungen in weitere aufbauende Ausbildungen (Universität, Fachhochschule) exemplarisch kennen lernen.

In der achten Schulstufe findet der BO-Unterricht in den Fächern integrativ statt.

Die Schule hat für ihre Berufspraktischen Tage ein eigenes Konzept entwickelt. So liegt in der achten Schulstufe der Schwerpunkt in der Berufsorientierung auf den Berufspraktischen Tagen, die im November im Ausmaß von fünf Wochentagen stattfinden. Diese werden von der BO-Koordinatorin Doris Tippl bzw. den jeweiligen Klassenvorständen vorbereitet, nachbereitet und von den Schülern/innen beim Bildungsabend präsentiert. Dabei arbeiten die Lehrer/innen

mit ihren eigenen Arbeitsmaterialien oder können sich bei Frau Doris Tippl, der geprüften BO-Lehrerin an der Schule, Informationen und Arbeitsmaterialien beschaffen.

Die Schüler/innen müssen sich bei den Unternehmen selber vorstellen bzw. bewerben. Anschließend findet eine Projektwoche zum Thema „Nachbereitung der Berufspraktischen Tage und Vorbereitung auf den Bildungsabend“ statt. Dabei gestalten die Schülerinnen und Schüler ein Portfolio, in das Berichte (deutsch und englisch), Dankeschreiben an die Firma, Firmengeschichte, Berufsbild, AMS-Stellenangebote usw. gegeben werden. Beim jährlich stattfindenden Bildungsabend präsentieren die Schüler/innen ihre Tätigkeiten und Eindrücke. Zu diesem Bildungsabend sind alle Eltern eingeladen. Zusätzlich findet an diesem Abend eine kleine „Bildungsmesse“ statt, bei der sich weiterführende Schulen, Institutionen und regionale Unternehmen vorstellen und die Schüler/innen sich informieren können.

Die Schüler/innen besuchen auch das Berufsinformationszentrum und nehmen an Projekten wie „Girls' Day“ und „Boys' Day“ bzw. „Take tech“, „Techniksafari“ und „Kreative Lehrlingswelten“ teil. Besonderen Wert legt die Schule auch auf ein professionelles Bewerbungstraining für die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse.

Das gesamte Berufsorientierungsangebot, das die Schule setzt, zielt darauf ab, die Schüler/innen auf einen erfolgreichen Start in die Zukunft vorzubereiten. Neben den zielgerichteten Schwerpunkten des Regelunterrichts und den Realbegegnungen, hilft den Schüler/innen insbesondere das Eingehen auf individuelle und persönliche Fragen, um Alternativen bewerten und Konsequenzen abschätzen zu können um schließlich eine passende Entscheidung zu fällen.

In der achten Schulstufe können die Schüler/innen zwischen den Schwerpunkten „Arbeitswelt“ und „Weiterführende Schule“ wählen. Dabei spezialisieren sich die drei Hauptgegenstände Deutsch, Mathematik und Englisch darauf, auf die dementsprechende Wahl gut einzugehen und die Schüler/innen gut vorzubereiten.

Am Tag der offenen Tür I übernehmen die Schüler/innen der 4. Klasse die Führung der Volksschulkinder durch den Tag.

Die Firma MFL und die Firma Ennstal Milch unterstützen den Tag der offenen Tür mit Stationen, bei denen die zukünftigen Kinder das erste Mal mit der Berufsorientierung in Berührung kommen. Ziel dabei ist es, dass alle Jugendlichen einen Einblick bekommen, welche Tätigkeiten in den einzelnen Firmen und Berufsfeldern verrichtet werden müssen.

Am Tag der offenen Tür II gibt es die sogenannte „Straße der Fähigkeiten“. Hierbei handelt es sich um 15 verschiedene Stationen, bei denen die Schüler/innen die Möglichkeit haben, ihre Fähigkeiten herauszufinden. Jede/r Schüler/in soll gemeinsam mit seinem Elternteil diese Stationen durchgehen, wobei jede Station genau beschrieben ist. Die Stationen betreffen folgende Fähigkeiten: Gehörsinn, Geruchsinn, Geschmacksinn, Tastsinn, Hand und Fingergeschicklichkeit, Kraft, Merkfähigkeit, Konzentration, Exaktheit/Genauigkeit, Form und Raumgefühl, technisches Verständnis, Kreativität, Augenmaß, logisches Verständnis und sprachliches Denken.

Auch die KEL-Gespräche der siebten und achten Schulstufe gehören der Berufsorientierung. So geht es in der siebten Schulstufe um das Thema „Ich über mich“ und in der achten Schulstufe um das Thema „Mein Berufswunsch“.

## Berufsorientierung integrativ in der NMS Stainach 2019

3. Klasse: 1 Wochenstunde als Verbindliche Übung - 4. Klasse: integrativ

### 1. Klasse:

Fach	Inhalt
Englisch (BJ,AL)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Talking about yourself/einfache Vorstellungsgespräche</li> <li>• Talking about feelings</li> <li>• Can-can't; good at-not good at: Sagen können, was man gut oder weniger gut kann (Selbsteinschätzung ausdrücken)</li> </ul>
Deutsch (HC, WF)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vortrag eines Gedichts und Auseinandersetzung mit dem Verfasser/der Verfasserin. Auseinandersetzung mit der Frage: Gibt es heute noch Dichter/innen, welche Berufsgruppe beschäftigt sich ebenso mit Reimen?</li> <li>• Verfassen eines Märchens und Auseinandersetzung mit den typischen „Märchen-Berufen“ (Tischler, Schneider, Kaiser, Königin...)</li> <li>• Personenbeschreibung: Berufe der Eltern/Erziehungsberechtigten als wichtiger Bestandteil der genannten Textsorte</li> <li>• Regelmäßige Buchvorstellungen: Autor/in im Fokus</li> <li>• Autorenlesungen</li> <li>• Besuch einer Theatervorstellung und Nachbesprechung über den Beruf der Künstlerin/des Künstlers.</li> </ul>
Mathematik (AS)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Festigung der Grundrechnungsarten</li> <li>• Flächen- und Umfangsberechnungen von Rechteck und Quadrat</li> <li>• Maßumwandlungen</li> </ul>
Biologie (HC)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tiere und ihre Ausgaben im Rudel/Herde/Volk</li> <li>• Die Biene – Arbeitseinteilung vom Bienenvolk besprechen</li> <li>• Wölfe – Welche Aufgaben gibt es in einem Rudel?</li> </ul>
Geografie (HIC)	Wie Menschen wirtschaften (Wirtschaftsweisen)

### 2. Klasse:

Fach	Inhalt
Englisch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Talking about favourite subjects; Begrüßung für Vorlieben finden</li> <li>• Making plans</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Favourite activities</li> <li>• What`s in a family</li> </ul>
Deutsch (HC, WF)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfassen einer Eulenspiegelgeschichte und Betrachtung der verschiedenen Berufe, welche Eulenspiegel in verschiedenen Städten ausübt.</li> <li>• Regelmäßige Buchvorstellungen: Autor/in im Fokus</li> <li>• Autorenlesungen</li> <li>• Besuch einer Theatervorstellung und Nachbesprechung über den Beruf der Künstlerin/des Künstlers.</li> <li>• Vortrag eines Gedichts und Auseinandersetzung mit dem Verfasser/der Verfasserin. Auseinandersetzung mit der Frage: Gibt es heute noch Dichter/innen, welche Berufsgruppe beschäftigt sich ebenso mit Reimen?</li> </ul>
Geschichte (WF)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über die Entwicklung bzw. das Aufkommen von „Arbeit“ von der Steinzeit bis zum Ende des Mittelalters. Im Fokus dabei sind die Sesshaftwerdung und der damit verbundene Ackerbau und die Viehzucht, Ständeordnung im Mittelalter und der Beginn der See- und Entdeckungsfahrten. Zudem immer wieder Vergleiche/Querschnitte mit den Berufen/mit der Arbeitswelt von heute.</li> </ul>
DaZ (WF)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erlernen vieler Berufsbezeichnungen und Zuordnung passender Wortarten, welche die Tätigkeiten näher bzw. passend beschreiben und ergänzen.</li> <li>• Erarbeitung verschiedener beruflicher Tätigkeiten anhand von Wimmelbildern.</li> <li>• Betrachtung der Berufswelt im Heimort – welche Berufe gibt es vor der eigenen Haustür?</li> <li>• Erklärung der verschiedenen Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten in Österreich.</li> <li>• Eigene Berufswünsche/Zukunftsvorstellungen werden erarbeitet.</li> </ul>
Werken (AS)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erlernen von Grundfertigkeiten in unterschiedlichen Bereichen, um die Feinmotorik der Schülerinnen und Schüler zu verbessern.</li> </ul>
Mathematik (AF, WR)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Festigung der Grundrechnungsarten</li> <li>• Maßumwandlungen</li> <li>• Prozentrechnungen</li> </ul>
Physik (WC)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Physikalische Grundgesetze und ihre Anwendung im täglichen Leben und Berufen</li> </ul>
Geografie (HIC)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Handwerk und Industrie</li> <li>• Arbeiten in einem Betrieb</li> <li>• Arbeitsbedingungen</li> <li>• Dienstleistungen</li> <li>• Der Handel/Einzelhandel</li> </ul>

### 3. Klasse:

Fach	Inhalt
Berufsorientierung (TD)	<p>Ich über mich, Stärken und Fähigkeiten (Die Straße der Fähigkeiten), Berufsbilder, Berufsfelder, Geschlechterspezifische Bo, Beeinflussung, Familienberufsstammbaum, Lehre, Weiterführende Schulen, Matura, Vor- und Nachbereitungen der Realbegegnungen...</p> <p>Realbegegnungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• BIZ-Besuch</li> <li>• Interview im Eli</li> <li>• Schulvorstellungen (HAK...)</li> <li>• Betriebsbesichtigung Firma Admonter</li> <li>• Projekt Lebenshilfe (Was macht ein Behindertenbetreuer/eine Behindertenbetreuerin?)</li> <li>• Die Techniksafari (B.I.L.L-Betriebe)</li> <li>• Mädchen in der Technik (BIZ Liezen)</li> <li>• Besuch und Mitgestaltung des Bildungsabends in der NMS Stainach</li> <li>• Möglichkeit der Teilnahme (Terminbekanntgabe, Vor- und Nachbereitung bzw. Hilfe) am Girls´Day, Boys´Day bzw. Bring dein Kind zur Arbeit mit</li> <li>• Eltern stellen ihre Berufe vor...</li> <li>• Vorbereitung auf den Bildungsabend</li> </ul>
KEL-Gespräche	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thema: Ich über mich – meine Stärken</li> </ul>
Deutsch (TD,HC)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bericht/Leserbrief - Vorstellung des Berufes „Journalist“ von einer regionalen Zeitung. Eventuell Besuch des Styria Media Center (Kleine Zeitung) in Graz - Schulführung</li> </ul>
Englisch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Talking about favourite subjects; Begründungen für Vorlieben finden</li> <li>• Making plans</li> <li>• Favourite activities</li> <li>• What´s in a family</li> </ul>
DaZ (WF)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erlernen vieler Berufsbezeichnungen und Zuordnung passender Wortarten, welche die Tätigkeiten näher bzw. passend beschreiben und ergänzen.</li> <li>• Erarbeitung verschiedener beruflicher Tätigkeiten anhand von Wimmelbildern.</li> <li>• Betrachtung der Berufswelt im Heimortort – welche Berufe gibt es vor der eigenen Haustür?</li> <li>• Erklärung der verschiedenen Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten in Österreich.</li> <li>• Eigene Berufswünsche/Zukunftsvorstellungen werden erarbeitet.</li> </ul>
Werken (WC)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen und Arbeiten mit verschiedenen Materialien und Werkzeugen.</li> </ul>
Physik (WC)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Physikalische Grundgesetze und ihre Anwendung im täglichen Leben und Berufen.</li> </ul>
NaWiTech (WC)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Physikalische und technische Experimente, welche unser Leben erleichtern.</li> </ul>



Mathematik (WC, WR)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zahlen und Maße</li> <li>• Prozentrechnung</li> <li>• Flächenberechnung</li> <li>• Zinsrechnung</li> <li>• Mathematik aus und für den Alltag</li> </ul>
Biologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bienen und Ameisen: Arbeitsaufteilung für ein geregeltes Zusammenleben im Staat</li> <li>• Bodenzerstörung/Bodenschutz durch die Landwirtschaft – Berufsbild Landwirt</li> </ul>
Schwerpunkt Ernährung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regionale Produktanalyse mit der Fima Ennstal Milch</li> </ul>
Geografie (HIC)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Arbeitsmarkt</li> <li>• Der Weg zum Wunschberuf</li> <li>• Schulen</li> <li>• Die Lehre</li> <li>• Frauen und Männer in der Arbeitswelt</li> <li>• Interessen in der Arbeitswelt</li> </ul>

#### 4. Klasse:

In der vierten Klasse gibt es in der NMS Stainach je eine Schwerpunktstunde in den Hauptgegenständen Deutsch, Mathematik und Englisch! Diese werden, je nach Interesse der Schülerinnen und Schüler nach „Weiterführende Schulen“ und „Arbeitswelt“ geteilt.

Am Tag der offenen Tür II dürfen die zukünftigen Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihren Eltern die **Straße der Fähigkeiten** erleben.

Schülerinnen und Schüler, die bereits das 9. Schuljahr absolvieren, werden vom Jugendcoaching unterstützt und begleitet.

Fach	Inhalt
KEL-Gespräch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Meine Berufspraktischen Tage – so stelle ich mir meine Zukunft vor</li> </ul>
Tag der offenen Tür I	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führung der Volksschulkinder durch den Tag der offenen Tür</li> <li>• Die Firma MFL und die Firma Ennstal Milch unterstützen den Tag der offenen Tür mit Stationen, bei denen die zukünftigen Kinder das erste Mal mit der Berufsorientierung in Berührung kommen. Ziel dabei ist es, dass alle Jugendlichen einen Einblick bekommen, welche Tätigkeiten in den einzelnen Firmen und Berufsfeldern verrichtet werden müssen.</li> </ul>
Deutsch (TD, WF)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewerbung (schriftlich, persönlich, telefonisch)</li> <li>• Lebenslauf</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wochenplan (Bewerbung, Lebenslauf, Stärken, Fähigkeiten, Berufsbezeichnungen, Berufsbilder, Stellenangebote lesen und verstehen ...)</li> <li>• Orientierungshilfen im Internet (<a href="http://www.ams.at">www.ams.at</a>, <a href="http://www.bic.at">www.bic.at</a> usw.)</li> <li>• Professionelles Bewerbungstraining der STVG - Information zur Bewerbung (Gertrude Schachner - BIZ), Kommunikation (Manfred Sommer – Kommunikationstrainer), Vorstellungsgespräch (Harald Böhm – ÖBB), Styling und Benehmen (Karin Frosch – Volkshilfe Sozialzentrum), Telefontraining (Kathrin-Maria Engl (STVG))</li> <li>• Das Österreichische Bildungssystem – Ausbildungsmöglichkeiten</li> <li>• Alte Berufe/neue Berufe</li> <li>• Aufsatz: Mein Leben in 15 Jahren</li> <li>• Vorbereitung auf die Berufspraktischen Tage</li> <li>• Vorbereitung auf den Bildungsabend</li> <li>• Aufnahmekriterien und Aufnahmetests</li> </ul>
Deutsch Schwerpunkt (TD, WF)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterführende Schulen: Gezielte Vorbereitung für die Aufnahme in weiterführende Schulen (Grammatik und Rechtschreibung)</li> <li>• Arbeitswelt: Sicherung der Grundkompetenzen (Grammatik, Rechtschreibung), Thema Arbeit, lebenspraktische Kompetenzen (Erlagschein ausfüllen ...), Professionelles Bewerbungstraining im BIZ</li> </ul>
Bildnerische Erziehung (TD, AS)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Collage: Mein Leben in 15 Jahren</li> </ul>
Soziales Lernen (TD,AS, SM)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationstraining anhand verschiedenster Übungen (Finde jemanden, der..., Peter, der Pilot, Haltet den Stab, Berufsgruppen belauschen, „Ja“-„Nein“-Spiel, Wer fragt, der lernt „Arbeitssprichwörter“, der Stand der Dinge, Bäuerin oder Manager, Gespräche in der Zwiebelschale, Ausdrucksübungen – Spots in Movement</li> <li>• Vorbereitung auf die Berufspraktischen Tage</li> </ul>
Digitale Grundbildung (TD, AS)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vor- und Nachbereitung der Berufspraktischen Tage: <ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Deckblatt für die Projektmappe</li> <li>✓ Professionelles Bewerbungstraining (Deckblatt, Bericht mit Foto)</li> <li>✓ Bewerbungsschreiben für den Schnupperplatz bzw. teilweise die Schnupperplätze</li> <li>✓ Tabellarischen Lebenslauf</li> <li>✓ Erstellung eines Berufsbildes (Beruf(e) bei den BPT)</li> <li>✓ Firmenbeschreibung (Name und Logo der Firma, Firmenanschrift, Firmengeschichte - wann und von wem wurde die Firma gegründet? was wird hergestellt, verkauft..., wer ist der Chef bzw. die Chefin der Firma (Geschäftsführung?), wie viele Mitarbeiter/innen gibt es? (männlich/weiblich), wie viele Lehrlinge gibt es?, Öffnungszeiten, Arbeitszeiten (Schichtarbeit?))</li> </ul> </li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Internetrecherche Stellenangebote</li> <li>✓ Abtippen des Textes: Mein Leben in 15 Jahren</li> <li>✓ Feedbackbogen vom professionellen Bewerbungstraining ausfüllen</li> <li>✓ Bericht – Vortrag Landesinnungsmeister der Bodenleger Sepp Eberhard</li> <li>• Vorbereitung auf den Bildungsabend: <ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Power-Point-Präsentation</li> </ul> </li> </ul>
Projektwoche: „Berufsorientierung – Vor- und Nachbereitung der Berufspraktischen Tage“:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Realbegegnungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Lebenserhaltungskosten</li> <li>✓ Kreative Lehrlingswelten</li> <li>✓ Take tech – Betriebsbesichtigung in der MFL Liezen</li> </ul> </li> <li>• Projektplan: <ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Gesamtbericht über die Woche – Tagesabläufe</li> <li>✓ Dankeschreiben an die Firma</li> <li>✓ Plakatgestaltung</li> <li>✓ Folder</li> <li>✓ Fotoseite</li> <li>✓ Englischer Lebenslauf</li> <li>✓ Berichte über die drei Realbegegnungen</li> </ul> </li> </ul>
Englisch (BE, LM)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• A working life – different professions</li> <li>• Personal checklist (what you are interested in ..?/Who do you like to work with?/What do you want to?/What are your favourite school subjects?/What are your personal qualities?/What is important for you?)</li> <li>• Talking about specific skills required in different jobs</li> <li>• How to do a good job interview</li> <li>• Marsha`s terrible job interview (What went wrong?/What you shouldn`t do in an interview/dos &amp; don`ts)</li> <li>• New professions (found in social medias)</li> <li>• No good at school, but great at his job (Jamie Oliver)</li> <li>• Child labour in the past</li> </ul>
Bewegung und Sport (TD, LM)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Staffellauf – Stadt, Land, Fluss mit der Rubrik „Berufe“</li> </ul>
Geschichte (BE, LM)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Industrielle Revolution und die daraus resultierenden Änderungen in der Arbeitswelt</li> <li>• Arbeitsbedingungen für Erwachsene und Kinder in der Vergangenheit</li> <li>• Arbeiter und Unternehmer</li> <li>• Gesellschaftspolitische Veränderungen und österreichischer Sozialstaat</li> <li>• Gewerkschaften als wichtige Arbeitnehmervertretungen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Globalisierung und ihre Auswirkung auf die Arbeitswelt in Zukunft</li> </ul>
Werken (AS)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeiten mit unterschiedlichen Materialien ( Holz, Papier, Metall, Textilien...) und Werkzeugen aus dem technischen und textilen Bereich, um die Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erkennen und zu vertiefen.</li> </ul>
Mathematik Schwerpunkt (AF, AS)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterführende Schulen: Vertiefung der einzelnen Themen mit Hilfe komplexerer Aufgaben in Hinblick auf den Besuch einer weiterführenden Schule.</li> <li>• Arbeitswelt: Festigung der Grundrechnungsarten, berufsbezogene Beispiele, Flächenberechnungen usw.</li> </ul>
Mathematik (AS, AF)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Festigung der Grundrechnungsarten</li> <li>• Flächen- und Umfangsberechnungen von verschiedenen ebener Figuren</li> <li>• Volumsberechnungen</li> <li>• Pythagoräischer Lehrsatz in ebenen Flächen und Körpern</li> <li>• Maßumwandlungen</li> <li>• Textaufgaben</li> <li>• Formelumformungen</li> </ul>
Biologie (HC, BJ)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Aufgaben haben Organe/Muskeln und Knochen? Berufe rund um das Gesundheitswesen</li> <li>• Stress – Wenn der Körper die Seele krank macht – Stressmanagement. Wie kann ich mir helfen? (beruflich/schulisch)</li> </ul>
Physik (WC)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Physikalische Grundgesetze und ihre Anwendung im täglichen Leben und Berufen</li> </ul>
Chemie (WC)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Aufgabe der Chemie und wie sie unser Leben täglich auch in der Arbeitswelt beeinflusst</li> </ul>
Geometrisches Zeichnen (AF)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulung des räumlichen Denkens – Berufsbild Architekt/in</li> <li>• Grundriss, Aufriss, Kreuzriss</li> <li>• GZ im Alltag</li> </ul>
Geografie (HIC)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeit: Chancen und Herausforderungen</li> <li>• Arbeitsalltag</li> <li>• Globalisierung</li> <li>• Binnenmarkt</li> </ul>

## Koordination des Berufsorientierungsunterrichts

Frau Doris Tippl ist geprüfte und diplomierte Berufsorientierungslehrerin. Sie hält selbst den BO-Unterricht in der siebten Schulstufe und koordiniert gemeinsam mit Frau Direktorin Nina Brodnak auch den integrativen BO-Unterricht sowie die Berufspraktischen Tage mit den Klassenvorständen der achten Schulstufe. Weiters organisiert Frau Doris Tippl den Bildungsabend und die Straße der Fähigkeiten.

## Realbegegnungen

Wie bereits oben erwähnt, finden in der achten Schulstufe an fünf Schultagen Berufspraktische Tage statt. Um den Betrieb müssen sich die Schüler/innen selbst kümmern, ihre Bewerbungen verfassen sowie Bewerbungsgespräche führen. Beim schulinternen Bildungsabend im Februar stellen dann die Schüler/innen ihre Tätigkeit und Eindrücke mittels Kurzreferaten und Plakaten einem breiten Publikum vor. Die Vor- und Nachbereitung dieser Berufspraktischen Tage übernehmen die jeweiligen Klassenvorstände der achten Schulstufe bzw. die BO-Koordinatorin.

Die Schüler/innen der Schule werden auf Realbegegnungen gut vorbereitet. Sie holen sich Informationen über den Betrieb im Vorhinein ein und organisatorische Fragen werden gemeinsam besprochen, konkrete Beobachtungsaufträge und Fragestellungen werden formuliert und die Dokumentationsform vereinbart. Die Eltern werden über die Realbegegnung im Vorfeld schriftlich informiert.

### 3. Klasse:

- Besuch im BIZ Liezen
- Interviews im Eli
- Technik-Safari
- Mädchen in der Technik (BIZ)
- Girl`s Day
- Boys` Day
- Bring dein Kind zur Arbeit mit
- Firma Admonter
- Teilnahme am Bildungsabend
- Teilnahme am Tag der offenen Tür: „Die Straße der Fähigkeiten“,
- Betriebsbesichtigung Landmarkt KG-Ennstalmilch (Produktanalyse)
- Vorstellung des Berufes „Journalist“
- Eltern stellen ihre Berufe vor
- Projekt Lebenshilfe (Was macht ein Behindertenbetreuer/eine Behindertenbetreuerin?)
- Besuch des Styria Media Center (Kleine Zeitung) in Graz – Schulführung
- KEL: Ich über mich
- Vortrag Landesinnungsmeisterin der Maler

### 4. Klasse:

- KEL-Gespräch: Mein Berufswunsch
- Schwerpunkt „Weiterführende Schule“ und „Arbeitswelt“
- Professionelles Bewerbungstraining der STVG (Mit Schirm, Charme und Melone)
- Berufspraktische Tage
- Lebenserhaltungskosten (Schulsozialarbeit)
- Kreative Lehrlingswelten Irdning
- Take tech – Betriebsbesichtigung der MFL Liezen
- Tag der offenen Tür in der Polytechnischen Schule Irdning
- Vortrag Landesinnungsmeister der Bodenleger Sepp Eberhard

- Mädchen in der Technik (BIZ)
- Projekt „Fit for life“ (Schulsozialarbeit)
- Professionelles Bewerbungstraining für den Schwerpunkt „Arbeitswelt“
- Bildungsabend
- Besuch im Arbeitsmuseum in Steyr
- FLiP2Go – Finanzbildung auf Rädern
- Talentcenter Graz (WKO)
- Einladung/Vortrag einer regionalen Influencerin
- Ehemalige Schülerinnen und Schüler berichten
- Lehre mit Matura
- JobTech Spielberg
- Fahrt ins Jugendgericht Leoben

## **Bewerbungstraining**

Die Vorbereitung auf Bewerbungen (Lebenslauf, Bewerbungsschreiben) ist integrativer Bestandteil des Unterrichts und wird vor allem in der achten Schulstufe in der Zeit vor bzw. nach den Berufspraktischen Tagen im Deutschunterricht bzw. in Digitaler Grundbildung intensiviert.

Im Oktober findet für die Schüler/innen der achten Schulstufe ein professionelles Bewerbungstraining der STVG – „Mit Schirm, Charme und Melone“ statt. Information zur Bewerbung (Gertrude Schachner - BIZ), Kommunikation (Manfred Sommer – Kommunikationstrainer), Vorstellungsgespräch (Harald Böhm – ÖBB), Styling und Benehmen (Karin Frosch – Volkshilfe Sozialzentrum), Telefontraining (Kathrin-Maria Engl (STVG))  
 Im Jänner gibt es noch einmal ein professionelles Bewerbungstraining im BIZ für den Schwerpunkt „Arbeitswelt“.

## Begleitende Dokumentation

In der 7. Schulstufe gibt es eine eigen BO-Mappe, in der das gesamte Schuljahr über dokumentiert und gearbeitet wird. (Portfolio) In der 8. Schulstufe erstellen die Schüler/innen eine Mappe über ihre Projektwoche (Vor- und Nachbereitung der BPT bzw. des Bildungsabends).

Was den integrativen Teil des BO-Unterrichts betrifft, wird der Stoff in den Klassenbüchern eingetragen.

<b>Schülerinnen und Schüler:</b> 3. Klasse: Portfolio im BO- Unterricht 4. Klasse: Portfolio der Projektwoche- Fotos und Berichte der BPT und aller Aktivitäten (inkl. PowerPoint- Präsentationen), Videos, Fotos und Berichte über den Bildungsabend	<b>Frau Tippl:</b> Unterrichtsmappe, Zeitungsberichte, Fotos, Anleitung für die Berufspraktischen Tage bzw. die Projektwoche und den Bildungsabend
<b>Schule:</b> Klassenbuch: Vermerk der integrativen Inhalte bzw. Inhalte der verbindlichen Übung IBOBB-Konzept Homepage Facebook Schulchronik Zeitung	<b>Evaluationsformen:</b> Rückmeldung durch die Teilnahme und das Interesse an den Angeboten (Bildungsabend, Elternabende...), Adaptierung des Umsetzungsplanes Beurteilungsbogen (BPT) Arbeitsblatt (Projektwoche)

### Einbeziehung von Eltern/Erziehungsberechtigten als Partner/innen

Die Eltern der siebten und achten Schulstufe werden beim Klassenforum bzw. auch beim Schulforum über alle Tätigkeiten der Berufsorientierung informiert. Weiters bekommen sie am Schulbeginn einen Kalender, in dem alle Termine, auch die Berufsorientierung betreffend, notiert sind. Die Eltern der achten Schulstufe bekommen zusätzlich das Angebot, sich Informationen über die Bildungsangebote nach der achten Schulstufe bzw. Möglichkeiten der dualen Berufsausbildung und individuellen Berufsorientierung einzuholen.

Bereits im ersten Semester findet an der Schule jedes Jahr ein umfassender Schulinformationsabend bzw. eine Schulinformationsmesse mit fast allen weiterführenden Schulen der Region statt. (Bildungsabend) Mit dieser Veranstaltung werden die Schüler/innen und Eltern aller dritten und vierten Klassen erreicht. Auch ortsansässige Betriebe stellen hier Möglichkeiten und Lehrberufe vor, womit die Eltern über das standortbezogene Umsetzungskonzept, die Art und das Zusammenwirken der geplanten Unterstützungsmaßnahmen mit Beginn der siebten Schulstufe informiert werden. So findet zielgerechte Informationsweitergabe und ein Austausch gemeinsam mit Eltern, Schüler/innen und Betrieben statt. Eltern werden im BO-Prozess als unverzichtbarer Bestandteil wahrgenommen, sind jedoch oft schwer zu erreichen. Mit dem Bildungsabend, an dem Kinder etwas präsentieren, gelingt es sehr gut viele Eltern in den BO-Prozess zu involvieren.

Die Eltern der siebten Schulstufen sind herzlich eingeladen, im Berufsorientierungsunterricht ihre eigenen Berufe vorzustellen.

Im Rahmen der Tage der offenen Tür, haben die zukünftigen Schüler/innen und Eltern bereits das erste Mal die Möglichkeit, in die Berufsorientierung einzutauchen. Tag der offenen Tür I: Betriebe stellen sich vor, Tag der offenen Tür II: Die Straße der Fähigkeiten.

## **Informations- und Beratungstätigkeiten der Schülerberater/innen**

An der Schule werden die grundsätzlichen Optionen für Bildungs- und Berufsentscheidungen vielfältig behandelt. Schulische wie außerschulische Hilfe wird angeboten. Der Prozesscharakter von Bildungsentscheidungen wird erklärt, indem Eltern und Schüler/innen umfangreiche Informationen bekommen. Recherchemöglichkeiten zur Bildungs- und Berufsplanung sind durch Internet und Informatikräume gegeben. Information erfolgt über weiterführende Schulen, die duale Ausbildung und integrative Berufsausbildungswege.

Nina Brodnak ist in diesem Schuljahr die Schüler- und Bildungsberaterin. Die individuellen Beratungsgespräche finden mit den Schülern/innen und Eltern nach Terminvereinbarung statt. Dies ist auch auf der Homepage ersichtlich.

Bei den Klassenforen am Schulbeginn wird die Schüler- und Bildungsberaterin vorgestellt und die Eltern werden über ihre Aufgaben und Tätigkeiten informiert. In der ersten Klasse wird ein Lerntypentest durchgeführt und anschließend gemeinsam mit den Schülern/innen und Eltern besprochen. In der siebten und achten Schulstufe steht die Bildungs- und Berufsinformation im Vordergrund.

An der Schule gibt es auch eine gute Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit. Die Schulsozialarbeiterin Elisa Fladl berät, begleitet und unterstützt alle Schüler/innen, Lehrer/innen und Eltern bei allen Anliegen, Fragen und Problemen. Die Schulsozialarbeit ist ein freiwilliges und kostenloses Angebot.

Das Jugendcoaching kümmert sich um alle Schüler/innen der NMS Stainach, die bereits im 9. Schuljahr sind.